

16. 10. 1916

168

Die Rote-Kreuz-Woche.**Sammlung der Kriegshunde.**

Heute, am letzten Tage der erfolgreich verlaufenen Roten-Kreuz-Woche, ist in das Sammelwesen eine interessante Neuheit für Wien eingeführt worden. Kriegshunde, die schon im Felde Dienst gemacht haben, leisten nun auch für die Wohltätigkeit ersprießliche Dienste, denn so oft einer dieser großen, struppigen und doch gutmütig dreinschauenden Tiere von einem Soldaten an der Leine geführt und von einer Dame begleitet in den Straßen sichtbar wird, bilden sich rasch Menschenansammlungen, und bald fallen in die mit dem Roten Kreuz gekennzeichnete Sammelbüchsen, die dem Hunde seitwärts am Halsband angehängt sind, Geldmünzen, für die der Spender ein Abzeichen, eine Blume oder eine Feldpostkarte vom Roten Kreuz als Dank erhält.

Gegen 9 Uhr früh wurden diese Kriegshunde von den sie betreuenden Soldaten im geschlossenen Zug unter Hornsignalen in den für ihre heutige wohltätige Arbeit zugewiesenen Bezirk geführt, und diese Vorführung erregte das gewünschte Aufsehen. Das schöne Wetter, das nach bald vorübergegangenem Regen in den Vormittagsstunden zu verzeichnen war, wird dem Ertragnis des Sammeltages zu statten kommen.

Die Verwendung von Hunden dieser Art für wohltätige Zwecke ist in andern Ländern besser bekannt als bei uns. Es sei darauf hingewiesen, daß in manchen in England verkehrenden Eisenbahnzügen, so beispielsweise auf der Strecke von London nach Kewenston, Hunde mit Geldbüchsen durch die Waggons geführt werden, um für die Hinterbliebenen nach Bahnbediensteten Spenden von Fahrgästen einzusammeln.